



## Neues vom Ute Griessl Institut September 2018

### **Ihr Lieben!**

Die Sommerferien sind immer ein großer Einschnitt bei uns - mehr als Weihnachten und Neujahr, weil so viel Neues bedacht werden will bei der Planung und so viel Neues zu verarbeiten ist.

Wir hatten ruhige Tagen in der Eifel: Die kleinen Maare liegen still, das Wasser ist klar und kühl. Wir sind tief eingetaucht, haben uns von Hektik und Hitze erholt und sind jetzt wieder frisch und tatendurstig.

Herzliche Grüße, *Eure Renate und Ute*

### **Zu lesen gibt es dieses Mal:**

1. **NLP-Kompakt: Kreativ. Den Inneren Seher befragen**
2. **Übung: Von der Zukunft her Denken und Handeln**
3. **Rückblick: Practitioner-Prüfung im Juli 2018**
4. **Eine Geschichte von Herrn J: *Radikal***

## 1. NLP Kompakt: Samstag, 29. September 2018, 10-17:00 Uhr

### Thema: Kreativ. Den Inneren Seher befragen

In unserer Reihe: „Vier Wege. Persönliche Entwicklung.“ Bringen wir unser zeitgenössisches NLP zusammen mit archaischen Traditionen. Der schamanische „Seher“ sieht, was andere nicht sehen, was noch nicht zu sehen, aber im Kommen ist.

Und er sieht tiefer, den verborgenen Grund der Geschehnisse und den Geist der Dinge. Diese Wahrheit bringt er zum Ausdruck als Künstler in Bildern, Ritualen, Tänzen, Liedern und Geschichten. Der archaische Seher kann unsere Kreativität inspirieren und unser Gespür für Wahrheit vertiefen. – Nehmt mit euren Inneren Seher und dem Neuen, was in Eurem Leben werden will, Kontakt auf!

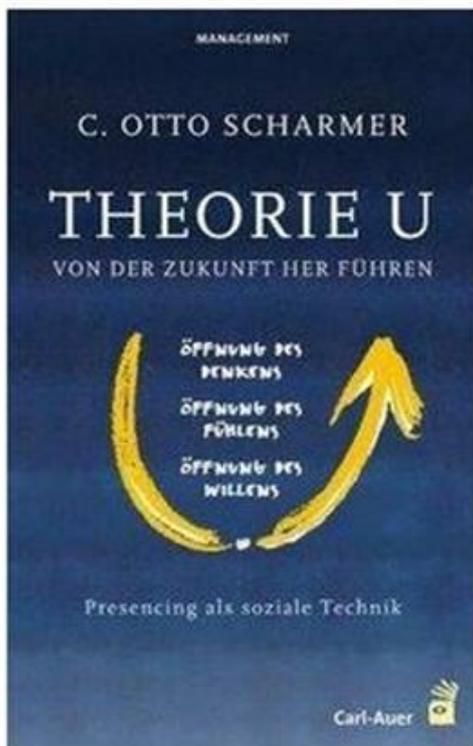
Flyer und Anmeldeformular auf der Webseite <http://www.nlp-kaiserswerth.de>



Aus der Reihe „Persönliche Entwicklung“



## 2. Übung: Von der Zukunft her Denken und Handeln



Wiederentdeckt: Den deutsch-amerikanischen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Otto Scharmer, mit seiner „Theorie U“. Dieses U als Buchstabenform beschreibt den Weg von der Oberfläche der Gegenwart, wie wir sie vorfinden, durch immer tieferes Verstehen – bis zum Grund des U, wo wir uns der Zukunft zuwenden, wo wir spüren, und dann – auf der rechten Seite des U aufsteigend – umsetzen, was werden will: Willkommen in der Zukunft!

Dieser Prozess will mit Liebe und Sorgfalt begleitet werden wie eine junge Pflanze oder ein Kind. Und er geschieht auf allen Ebenen: In jedem Einzelnen, in Teams, Organisationen und schließlich in gesellschaftlichen Bewegungen und internationalen Organisationen. - Mehr im Blog auf der Webseite.

Er beschreibt in seinem Buch ein etwa halbstündiges Morgenritual, das wir gerne etwas gekürzt weitergeben möchten:



## Übung: Morgenritual

- Stehe früh auf und geh an einen Ort der Stille draußen in der Natur.
- Komm auf Deine Weise zur Ruhe.
- Erinnere Dich: Wer bist Du? Was ist Deine Aufgabe?
- Verbinde Dich mit dem, was Du in die Welt bringen sollst.
- Verbinde Dich mit dem größeren Ganzen, dem Du dienen willst.
- Konzentriere Dich auf das, was Du in die Welt bringen willst.
- Wertschätze, dass du dein Leben so führen kannst, wie Du es tust.
- Spüre die Verantwortung, die mit Deinen Möglichkeiten einhergeht.
- Schließe die Natur in Deine Verantwortung ein.
- Bitte um Hilfe, dass Du die Richtung nicht verlierst.

Es ist sehr wichtig, dass wir uns, bevor der Tag mit seinen Anforderungen auf uns ein-prasselt, zentrieren und ganz bei uns selbst sind. Es hilft den ganzen Tag über unsere Prioritäten im Auge zu behalten.

### 3. Rückblick: Practitioner-Prüfung im Juli 2018

**Festlicher Abschluss am 20.Mai 2018. Ein herrlicher Pfingstsonntag!**



#### **Prüflinge auf dem Balkon**

Wie wird NLP eigentlich geprüft? So schwer kann es nicht sein, wie diese Prüflinge aussehen. Für das praktische Testing notieren sich alle zunächst ein paar echte eigene Coaching-Themen, Probleme, Konflikte, anstehende Entscheidungen als mögliches Material für die

Prüfung.

Dann werden Dreiergruppen gebildet. Aus jeder Dreiergruppe geht eine Person als „Klient/Klientin“ mit einem ihrer Coaching-Anliegen in die Nachbargruppe und trägt es kurz vor, geht dann zurück in eine eigene Gruppe, die inzwischen auch Besuch von einer „Klientin“ hatte. Die Dreiergruppe überlegt gemeinsam, welche NLP-Intervention für das vorgetragene Anliegen und diese Person hilfreich wäre, und entscheidet, wer von ihnen das Format durchführt. Die Kursleiterinnen beraten dabei zurückhaltend und koordinieren vor allem den Ablauf.

Die Coachings werden im Plenum durchgeführt und enden mit Feedback und Applaus. – Wenn alle Dreiergruppen einmal an der Reihe waren, gibt es Pause, zum Beispiel auf dem Balkon. Alle erleben diesen Tag als bereichernde Zusammenfassung des ganzen Lernstoffs und Bestätigung ihrer Fähigkeiten.



### **Festlicher Ausklang**

Gäste, Überreichung der Zertifikate, Glückwünsche, Fotos, feines Essen und in diesem Falle ein wunderbares Geschenk an die Leitung: Der Apfelbaum „Duo“ für die Eifel mit den reichen Früchten persönlicher Worte an den Zweigen. Große Freude!

#### 4. Eine Geschichte von Herrn J.



##### **Radikal.**

„Er hat die Leute überfordert mit seiner Freiheit“, sagte Peter. Wir saßen auf der Terrasse des Cafés mit Blick auf den See. Es war schön. Ich wollte das genießen. Ich schlürfte meinen Cappuccino; die Jugend nahm Pflaumenkuchen und Cola. Peter, Jack, Isabel und ich hatten Redaktionssitzung gehabt. Wie immer ging es um J. und unser großes Vorhaben, seine Ideen weiterzugeben. Peter steckte gedanklich noch in der Arbeit: „So viel Freiheit wollen die Leute gar nicht. Die meisten wollen eine klare Struktur, klare Regeln und jemanden, der die Verantwortung übernimmt. Für die normalen Leute war er zu radikal.“ „Nein!“, widersprach Jack, „er war nicht radikal genug! Er hätte politisch werden müssen, eine Mehrheit hinter sich bringen und die Bewegung anführen. Er hätte das gekonnt. Die Leute wären ihm gefolgt. Überall hin.“ Jacks Augen funkelten. „Das hätte er aber nicht gewollt!“, mischte sich Isabel ein. „Er fand Macht ziemlich gruselig.“ „Aber überleg doch, wie weit wir schon sein könnten, wenn alle einfach täten, was er gesagt hat. Die Vorschläge, die Konzepte sind ja da! Man muss es nur machen.“

„Was meinst du?!“, wandte sich Isabel ab mich. Ich hing noch an dem Wort *radikal*. - Passte das überhaupt zu dem sanften, liebenswürdigen Mann, den ich einige Jahre unterstützt und auf seinen Reisen begleitet hatte? „Radikal“ heißt „von der Wurzel her“, holte ich aus. „Es ging bei J. viel tiefer als das, was man normalerweise unter *radikal* versteht. Die Veränderung, die er wollte, ging bei ihm tiefer als das Politische.“ - „Aber jetzt nicht wieder so ein Psychokram!“, ereiferte sich Jack. „Das meine ich nicht!“, sagte ich vielleicht etwas scharf. „Das was J. wollte, geht auch tiefer als das Psychologische! – Es ist“, betonte ich, „*spirituell* und *kollektiv*. – Allerdings gefallen mir diese Worte auch nicht dafür.“

„Was hat J. denn selbst dazu gesagt?“ – Ein Ordnungsruf von Isabel. Ich erinnerte mich an eine sehr dichte Formulierung von ihm. Er hat gesagt: „Die zukünftige Welt ist schon da. Sie ist mitten unter euch!“ – „Zu wem hat er das gesagt?“, wollte Isabel wissen. „Es war nach einem Vortrag in der Industrie- und Handelskammer über die

großen Veränderungen, die er kommen sah. Einige der Herren waren noch geblieben, um zu streiten. Sie fühlten sich provoziert. Sie wollten über die Zukunft reden, aber nicht so.

Einer, Filialleiter der Sparkasse, fragte unterschwellig ironisch: „Wann, meinen Sie, ist es soweit mit Ihrer neuen Weltordnung? Und woran würden Sie es festmachen?“

J. sagte: „Man kann es nirgendwo festmachen. Man kann sich nur darauf einlassen. Dann spürt man es innen, und dann nimmt man es bei anderen wahr.“

„Wenn ich mich nun darauf einlassen würde“, stieg ein anderer ein, „was genau würde ich spüren?“ Ich erkannte den Geschäftsführer unseres größten Autohauses.

J. ignorierte den Ärger, der in der Luft lag und antwortete ernsthaft: „Man kann es nicht allein haben. Es kann zwischen den Menschen entstehen, wenn man teilt, zum Beispiel sein Geld oder seine Wohnung. Aber auch wenn man eine Erfahrung mitteilt, wenn man einen Schmerz oder eine Freude teilt.“

„Aha, wenn es funkt.“, signalisierte der Geschäftsführer. „Und das ist es schon?“ – „Nein. Es kommt noch etwas dazu: „Dass man sich mit dem anderen – und mit allem anderen - in einer unendlichen Tiefe verbunden fühlt. Nennen Sie es Gott. Nennen Sie es Liebe.“ – „Und dieses Gefühl wird unsere verkorkste Welt retten?“ - „Es ist die Grundlage. Wenn man aus diesem Gefühl heraus alles teilt, was man hat und was man ist, wird sich nach und nach alles verändern: Das Zusammenleben in den Familien, die Zusammenarbeit in den Teams, die Unternehmen, unsere Gemeinden, Schulen und Krankenhäuser, die internationalen Organisationen . . .“ –

Jetzt hörten alle gespannt zu. Die Ironie und der Ärger waren weg. „Hoffentlich reicht die Zeit!“, meldete sich noch einmal der Sparkassenmensch. Und an dieser Stelle sagte J. – plötzlich per Du – diesen Satz: „Die zukünftige Welt ist schon da. Sie ist mitten unter euch!“

„Doch ziemlich politisch“, räumte Jack ein. Und Isabel sagte: „Ich finde es toll, dass er es auch diesen Businessstypen zutraut!“ Ich winkte der Kellnerin, um zu zahlen. Ich sah ihr Gesicht mit allem, was sich da an Hektik und Disziplin, verlorener Liebe und zäher Hoffnung spiegelte, und dachte: Es ist auch für Dich bestimmt!

(Nach Lukas 17, 20 + 21)

**Impressum:** Dieser Newsletter wird herausgegeben vom Ute Griessl Institut in Düsseldorf-Kaiserswerth. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Renate Biebrach, Alte Landstr, 172, 40489 Düsseldorf. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Copyright © 2018. All rights reserved. Diese Mail wird aufgrund persönlich überlassener Kontaktdaten versandt und kann jederzeit abbestellt werden. <https://www.nlp-kaiserswerth.de/kontaktformular/>